

Zweyte Abtheilung. Zweyter Abschnitt, 67

Die christliche Mäßigkeit ist folglich die aus Liebe zu Gott unternommene Bemühung, seinen Leib so zu pflegen, seine Kräfte so zu brauchen, und seine Triebe so zu befriedigen, daß wir dadurch immer geschickter werden, Gott in seiner Welt zu dienen. Nach der christlichen Moral ist also nicht blos Fressen und Wollsaufen, sondern eine jede Pflege des Leibes Unmäßigkeit, welche uns auf irgend eine Art zum Dienste Gottes untüchtig macht.

Nach eben diesem Begriffe muß der Christ im Genuß der Nahrung, in dem Gebrauche der Kleidung, und anderer Gemächlichkeiten des Lebens, in der Befriedigung des Fortpflanzungsriebs, und im Genuß sinnlicher Ergötzungen mäßig seyn.

191.

Mäßigkeit im Essen und Trinken.

Der erste Theil der christlichen Mäßigkeit ist der rechte Gebrauch der Speisen und des Tranks. Der Christ muß seine Nahrung mit Vernunft und christlicher Selbstbeherrschung wählen, und auf solche Art genießen, daß seine und anderer Menschen Glückseligkeit dadurch befördert werde. (S. 188.)

Zu diesem Ende muß er

1) nur solche Speisen und Getränke zu sich nehmen, welche seinem Stande und Vermögen angemessen, seinem Körper gesund, und seiner Tugend unschädlich, sind.

2) Er muß sie mit Aufmerksamkeit, Vorsicht und Wohlstandigkeit genießen, so und in dem
E 2 Maßße,